

**Rabbinerseminar**

**Dr. Steinerné dr. Molnár Judit CSc**

# **Multikulturalität – russische Juden in Israel**

**Thesen der Habilitationsarbeit**

**Konsultant: Dr. habil. Agnes Gereben**

**Budapest, 2011**

### **Forschungsthema und untersuchtes Gebiet:**

Rolle von Faktoren, die in Bezug auf die Emigration der russischen Juden nach Israel die Multikulturalität verstärkt oder geschwächt haben, Lage der russischen Juden als multikulturelle Faktoren in Israel.

### **Begründung der Themenwahl**

**Forschungsgebiet:** Großstädte in Israel und jene kleinen Städte, in denen die meisten russischen Juden leben.

### **Forschungsziel:**

1. Ich beabsichtige, die historische Dimension der russischen Emigration zu zeigen. Ich will den Einfluss und die Bedeutung der Migration auf dem Gebiet der Kultur und Kunst, der Wissenschaft, des Sports und des wirtschaftlichen Lebens in Bezug auf die Israelis und die Russen analysieren.
2. Ich beabsichtige zu zeigen, wie sich die Multikulturalität der israelischen Gesellschaft durch die eingewanderten russischen Juden unter dem Aspekt der Geistesgeschichte, der Politik, der Sprachpolitik, der Pädagogik verstärkt und entfaltet hat.
3. Ich will zeigen, wie der sprachliche Pluralismus, die Multilingualität, auf das Sprachenlernen, auf die Sprachkultur, als Motivationskraft, als anschauungsformender Faktor, wirkt.

### **Hypothesen:**

1. Die russischen Einwanderer haben durch ihr Erscheinen in Israel die Akzeptanz des Andersseins und damit die Herausbildung von neuen subkulturellen Formen verstärkt.
2. Die russischen Einwanderer haben sich sehr bedeutungsvoll in das wirtschaftliche Leben eingebracht; die Mehrheit von ihnen spielt vor allem auf dem Kapitalmarkt eine wichtige Rolle.
3. Die russischen Einwanderer haben im Laufe ihrer Integrierung das kulturelle und wissenschaftliche Leben von Israel produktiv beeinflusst.
4. Multikulturalität und die moderne Hochschulbildung/der Sprachunterricht unterstützen einander gegenseitig.

**Forschungsmethode:** Zum Bearbeiten des Themas verwende ich die komplexe Fundgrube von Methoden: mit Hilfe quantitativer und qualitativer Methoden, das

heißt, ich analysiere die zahlenmäßigen/statistischen Daten mit Hilfe von beschreibenden statistischen Methoden (Sekundärforschung), die ich auch mit qualitativen Methoden (Erstens: Dokumentanalyse und Inhaltsanalyse, zweitens: mündliche und schriftliche Interviews, drittens: SWOT-Analyse) belege.

Ich verwende außerdem die Methode der Fallstudie und das Verfahren der chronologischen Analyse.

Als Forschungsmethode habe ich das Studieren, das Analysieren, die Zweitanalyse und die Bewertung der verfügbaren Dokumente, der mit dem Thema verbundenen Materialien, der heimischen und ausländischen Fachliteratur und der Daten von Informationsbasen, verwendet.

## **Aufbau der Arbeit**

### **Einführung**

#### **I. Theoretischer Hintergrund: Zusammenhänge der Migration und der Multikulturalität**

1. Die Darstellung der Begriffsklasse der Migration enthält die Darlegung der Grundkategorien, der Arten, einiger Migrationstheorien (Migrationstheorie von Ravenstein, Eisenstein und Gordon, Phasenmodelle, Zyklenmodelle), der Typen einiger Migrationssysteme, der Auswirkung der Migration.

2. Die Begriffsklasse der Multikulturalität:

In diesem Unterabschnitt beschäftige ich mich mit dem Interpretieren der Multikulturalität unter politischem, soziologischem, pädagogischem Aspekt. Die Annäherungs- und Erscheinungsmethoden der Multikulturalität werden dargestellt, wobei ich auch auf die Erklärung zahlreicher Definitionen und Begriffe eingehe. Gegenstand der Analyse und der Darstellung dieses Problemkreises ist auch die Vorstellung der multikulturellen Bildung und der multikultureller Institutionen.

#### **II. Historischer Überblick**

1. Zuerst stelle ich die Entstehung der multikulturellen Gesellschaft durch die Einwanderung vor. Meine Vorstellung der unterschiedlichen Schichten der Einwanderer nach Israel basieren auf fachliterarischen Quellen

2. Ich stelle detailliert die Einwanderung der Juden in das russische Land, die Lage der russischen und sowjetischen Juden im historischen Russland und in der Sowjetunion, anhand der historischen Geschehnisse, dar und stelle statistische Daten in Bezug auf die in Russland lebenden Juden vor.

3. Im Abschnitt „Jüdische Siedlungsgeschichte“ erscheinen Hervorhebungen in Bezug auf Belarus und die Jüdische Autonome Oblast.

Im Abschnitt „Jüdische Städte“ schreibe ich über das jüdische Odessa in der Sowjetunion und über einige „russische Städte“ in Israel (Arad, Ashdod, Beér-Seva, Karmiel, Kirjät Gát, Ma'alot, Naceret Ilit, Or Akiba, Rishon LeZion, Sderot, Tirat Carmel).

4. Im Abschnitt „Die Wurzeln des jüdischen Staates“ nehme ich unter anderem eine ausführlichere Darstellung der „Alijas“ vor, ich gehe auf den Zusammenhang von Ursache und Wirkung der neueren Einwanderungen aus der Sowjetunion ein. Im Laufe der Untersuchung der auswandernden russischen Juden werden auch die ungarischen Bezüge der russischen Alija im Jahre 1990 betont. Das Analysieren der gegenwärtigen Lage wirft zahlreiche Probleme und Fragen, die ich in meiner Arbeit anspreche, auf.

Die aus russischen Wurzeln hervorgegangene israelische Gesellschaft ist eine multikulturelle Gesellschaft, die den Anspruch auf die Darstellung der israelischen Mosaik-Kultur vorherbestimmt. Aus vielen Aspekten, durch den Anspruch der Vielfältigkeit motiviert präsentiere ich die Darstellung von Segmenten der israelischen Kultur, die Israels heutiges Image charakterisieren und bestimmen.

5. Der Abschnitt „Lebensschicksale“ besteht aus einer Dokumentenanalyse (das Lebensschicksal von Scharanski) beziehungsweise aus Resümees anhand von Interviews (Erstens: Der Fall von Ida Nudel. Zweitens: Das narrative Interview mit der Familie Slepak. Drittens: Das Interview mit dem Lehrer Mendelewitsch.)

III. Der Abschnitt „**Russische Juden und ihre Kultur**“ ist von besonderer Bedeutung, denn er zeigt dem Leser durch die Darstellung der Kultur, der

kulturellen Charakteristika, der Persönlichkeitsmerkmale der russischen Israelis des 20. Jahrhunderts (durch zahlreiche Beispiele und Fakten belegt) dass die Russen dem Staat Israel gegenüber absolut loyal sind, aber dabei ihre eigene Kultur auch nicht vergessen.

Beim Forschen nach den Wurzeln der israelischen Politik, Kultur, Wissenschaft und Kunst wirkt die Porträtgalerie, die in meiner Arbeit vorgestellt wird und in der ich auf einige jüdische Persönlichkeiten russischer Abstammung, die im 20. Jahrhundert lebten oder leben, fokussiere, mit einer wichtigen motivierenden und überzeugenden Kraft.

V. Im Abschnitt **„Sprachliche Bezüge der russischen Einwanderung“** analysiere ich die russische Sprache der Juden, die Sprache der Einwanderer. Das Rückgrat dieses Teiles bildet der Abschnitt, in dem der Einfluss der russischen Sprache auf das Hebräische und der hebräischen Sprache auf das Russische mit Hilfe zahlreicher Beispiele, vergleichender Analysen, auch unter Berücksichtigung von morphologischen und etymologischen Gesichtspunkten untersucht wird. Die thematische Eingliederung und die kulturhistorischen Erklärungen werden ebenfalls berücksichtigt..

VI. Ziel des Abschnittes **„Die Multikulturalität als Anforderung und Bestandteil der modernen Hochschulbildung (des Fremdsprachenunterrichts)“** ist sichtbar zu machen, welche Elemente des Sprachunterrichtsmodells der EU in der Praxis des israelischen Sprachunterrichts erscheinen.

Das tue ich deshalb, weil sowohl Israels Sprachunterricht als auch der der EU wesentlich durch die Tatsache bestimmt wird, dass das Fremdsprachenlernen/lehren ein wichtiges Mittel zur Förderung der gesellschaftlichen Integration ist.

Da die multikulturelle Erziehung mit Hilfe des Fremdsprachenlernens, durch die Vermittlung von Fremdsprachen auch in der Europäischen Union ein wichtiges Anliegen ist, zähle ich die Kriterien des Sprachunterrichts in der Europäischen Union auf. In meiner Arbeit möchte ich anhand der gemeinsamen Ziele und der gemeinsamen Grundlagen (multikulturelle Gesellschaften) die Bemühungen der Europäischen Union bezüglich des

Fremdsprachenunterrichts und der ähnlichen Bestrebungen des israelischen Sprachenunterrichts im Zeichen der gemeinsamen Suche nach dem Weg betonen.

## **VII. Zusammenfassung, Forschungsergebnisse**

In Bezug auf die angeregten Hypothesen mache ich folgende Feststellung:

1. Die russische Migration ist ein gemeinsames Interesse der Israelis und der Russen. Infolge der Migration entstehen innerhalb einer Gesellschaft mehrere Subkulturen. Die aufnehmende Gesellschaft muss die aus einem anderen Land, aus einer anderen Kultur, mit einer anderen Sprache Kommenden tolerieren können. Die Aufnahme, die Annahme, das Annehmen lassen, die Anpassung bedeuten auch für die Einwanderer unerwartete Schwierigkeiten. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, ist von beiden Seiten Toleranz erforderlich.
2. Die russischen Einwanderer übten auf das Wirtschaftsleben von Israel eine belebende Wirkung aus, sie brachten sich mit großem Erfolg ein. Die ehemaligen Einwanderer spielen auch heute noch eine bedeutende Rolle, sie begleiten u. a. bedeutende Posten im Bankwesen. Die Gestaltung des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttonationaleinkommens hängt auch mit dem wirtschaftlichen Aufschwung zusammen, der durch die russische Einwanderung herbeigeführt worden ist.
3. Die russischen Einwanderer, Ingenieure, Forscher, Ökonomen, Finanzexperten übten im Laufe ihrer Integration einen fruchtbringenden Einfluss auf Israels wirtschaftliches und wissenschaftliches Leben aus. Mit ihrer produktiven Arbeit in Forschung und Industrie trugen sie dazu bei, dass Israels Pharma- und Hightech-Industrie sowie seine Industrie für Biotechnologie, für medizinische Geräte und für informationstechnische Geräte in die vorderste Reihe der Welt gekommen sind.
4. Die russischen Einwanderer wirkten anregend auf das kulturelle und wissenschaftliche Leben von Israel. Sie brachten eine neue Anschauung mit und verbreiteten sie. Bedeutende, weltberühmte Künstler, Wissenschaftler, Literaturwissenschaftler bereichern Israels kulturelles und wissenschaftliches Leben; sie dominieren im Theaterleben, in der Welt der Musik, des Tanzes, des Sports, in den Forschungen, in der Infokommunikation. Ihre imageformende, geschmacksbildende Rolle ist bedeutend. Sie haben Anteil daran, dass Israels Kultur höchstes Niveau erreicht und in der Welt Anerkennung genießt.

5. Zur Verwirklichung der modernen Hochschulbildung, des modernen Sprachunterrichts, trug in Israel die multikulturelle, interkulturelle Anschauung bei, die sich aus dem Zusammenleben und Aufeinanderwirken von Kulturen und Sprachen speiste, aufgrund dessen sich eine vielfarbige, plurale Sprachkultur entwickelte bzw. weiter entwickeln kann. Der mehrsprachige Bürger ist imstande, Kulturen, Sprachen zu integrieren, und kann mit seinem Sprachwissen, mit dem bewussten Umgang von fremdsprachigen Kulturen maßgebend werden.

Nach dem Schema einer von mir angefertigten SWOT-Analyse untersuche ich die Wirkung der russischen Juden auf die Kultur, die Politik und das Wirtschaftsleben von Israel. Mit dieser SWOT-Analyse möchte ich meine Feststellungen zu den Thesen 2 und 3 besser abstimmen.

### **VIII. Eine mögliche Fortsetzung der Forschung**

Als Gegenstand weiterer Forschungen kann das Analysieren des Problemkreises dienen, was Israel für die russischen Juden getan hat, was für eine Wirkung Israels annehmende, aufnehmende, das Anderssein tolerierende Politik und Attitüde auf das Bewusstsein, die Wirklichkeit der Welt hat.

Einige Forschungsrichtungen habe ich mit den oben aufgezählten, auch in meinen Thesen formulierten Feststellungen bedeckt, die für die russischen Juden günstige Voraussetzungen, Verhältnisse gesichert haben, wobei ich Israels positive Attitüde betont habe.

Meine Vorschläge zu weiteren Forschungsrichtungen, die ich im Zusammenhang mit den russischen Einwanderern auf Israel beziehe.

- Interessenvertretung der nicht-halachisch jüdischen Russen in Israel
- Aufzählung und Konfrontation mit vorhandenen Problemen, Vorstellung von Konzeptionen zur Regelung der Probleme von Personen mit israelischer Staatsbürgerschaft und russischer Nationalität
- Der Problemkreis von alternativen Beisetzungen und bürgerlichen Trauungen

**Als Hauptaussage meiner Forschung und als Anregung zu weiteren Forschungen kann der Gedanke dienen, dass ich in meiner Arbeit gezeigt habe, dass neben der völligen Assimilation der russischen Juden auch andere Wege und Auffassungen möglich sind.**

**Ein neuer Glaube, eine neue Synthese der Multikulturalität ist dadurch entstanden, dass die Konzeption erkennbar, fühlbar geworden ist, dass es**

**vorstellbar ist, gleichzeitig in der Seele Russe zu bleiben, rechtgläubiger Jude, Europäer und international zu sein. Auch das ist eine Art Weg in der Pluralität der Möglichkeiten.**



## **IX. Literatur**

### **Literaturverzeichnis**

#### **Publikationen der Autorin zum Thema**

#### **Verzeichnis der Quellen und Abbildungen**

#### **Publikationen der Autorin zum Thema**

1. Modelle des Fremdsprachenunterrichts in EU. Portfolien im Unterricht. Német Tanítók VIII. Nyári Akadémiája, Baja EJF, 2000
2. EU nyelvoktatási modell. In: X. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus előadásainak válogatott gyűjteménye. Székesfehérvár, 2001
3. EU-nyelvoktatási modell bajai adaptálásban. In: A nyelv szerepe az információs társadalomban X. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus előadásainak válogatott gyűjteménye. Székesfehérvár 2001. pp. 145-151.
4. EU nyelvoktatási modell az LLL Program jegyében. In: Kutatások 2000 Baja, EJF, p. 69-76.
5. A nyelvoktatás hatékonyságának aktuális kérdései. In: Tanítóképzés és háttere. Nemzetiségi tanítóképzés, idegennyelv-oktatás, környezetvédelmi és műszaki kutatások 2001. az Eötvös József Főiskolán. p. 151
6. Interkulturális törekvések az idegen nyelvek/nemzetiségi nyelvek tanításában. In: Nyelvek Európai Éve (Szerk. Steinerné Molnár Judit) Baja, 2001. EJF p Előszó. In: Kutatások 2005 az Eötvös József Főiskolán (szerk.: Dr Steinerné dr Molnár Judit).EJF, Baja, pp.7-9
7. Nationalitätenlehraausbildung an der Eötvös-József-Hochschule in Frankenstadt/Baja. In: Deutsch als Nationalitätensprache an den Universitäten der Euroregion Donau-Kreisch-Mieresch-Theiss, Szeged-Temesvár-Novi-Sad, 2002
8. Offene Lernformen. In: Magyar tanítóként bajor iskolákban. Baja, EJF, 2002. p. 97.)
9. Nationalitäten-Lehrerausbildung in Ungarn, Baja. Nemzetközi Konferencia, Baden, 2003. április 1-4.
10. Offene Unterrichtsformen im Unterricht der EU-Länder MANYE Kongresszus, Győr, 2003. április 14-15.
11. Superlativ im Deutschen – Interkulturelle Zusammenhänge. In: Nyelvek és kultúrák találkozás. Szerk. Székely Gábor. Nyíregyháza, 2003. pp. 43-59.
12. Fremdsprachenunterricht in Luxemburg. In: Kutatások 2003 az Eötvös József Főiskolán, Baja, 2003.

13. Rund um die EU. Handbuch für DaF-Lehrer. Baja, EJF, 2003, p. 70
14. Multikulturalitás megjelenése a nyelvoktatásban. EU-konform nyelvpolitika. In: Esélyek és kihívások az Európai Unióban. Nemzetközi Tudományos Konferencia. Apáczai Napok 2004. Tanulmánykötet, Győr, pp. 128-133
15. Az európai és nemzetközi dimenziók az idegen nyelv oktatásában. In: Kutatások 2004 az Eötvös József Főiskolán (szerk.: Dr Steinerné dr Molnár Judit, Dr Simon Miklós). EJF, Baja, pp.187-184.
16. Methodisches Fachwörterbuch zum Thema „Multikultureller Unterricht“ In: VII. Tantárgy-Pedagógiai Kutatások. Szerk.: Albertné Herbszt Mária. EJF, Baja, 2004. pp. 395-406
17. Das Sprachunterrichtsmodell der EU. In: VII-VIII.Sommerakademie für Deutschlehrer. Tagungsbeiträge 1999-2000. (Szerk. Peter Dines, Erdélyi Árpád) Baja-Ludwigsburg, 5-63.p.
18. Multikulturalitás Baján - egy felmérés tapasztalatai, tanulságai. In: Kutatások 2005 az Eötvös József Főiskolán (szerk.: Dr Steinerné dr Molnár Judit) EJF, Baja, pp. 73-83.
19. Innovative Efforts in Foreign Language Teaching In. Hungarian National and International Lifelong Learning Conference University of Pécs 29-30 April 2010. pp. 449-455.
20. Wörterbuch „Lebenslanges Lernen“. Eötvös József Kiadó, Baja, 2011. p. 267

### **Vorträge der Autorin zum Thema**

1. Migration. Russen in der Welt, Internationale TEMPUS-Konferenz, Baden, 2003.
2. A multikulturalitás megjelenése a nyelvoktatásban, EU konform nyelvpolitika és idegennyelv-oktatás. Esélyek és kihívások az Európai Unióban. Nemzetközi Tudományos Konferencia. Apáczai Napok, Győr, 2004.
3. Mehrsprachigkeit in der Welt, in der EU, in Ungarn. Konferenz „Interkulturelles Lernen“, Luxemburg, 2004
4. Der Fremdsprachennunterricht in Luxemburg. Die Problematik der Mehrsprachigkeit. XIV. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus, Nyíregyháza, 2004. ápr. 6.
5. Multikulturelles Lernen. XIII. Sommerakademie der Deutschlehrer. Baja, 2005. jún.20-22.

6. Multikulturalität und Interkulturalität. Apáczai Napok. Nemzetközi Tudományos Konferencia. Szekció: Többnyelvű Európa – többnyelvű szereplőkkel. Győr, 2005. okt. 20-22.
7. Neue Tendenzen im Fremdsprachenunterricht. KATHO, Belgium, Tourhout, 2007
8. Innovatív törekvések az idegen nyelv oktatásában. Magyar Tudomány Ünnepe. Baja. 2009. nov.3-4.
9. Idegennyelv oktatás EU normák szerint. Tantárgy-pedagógiai Konferencia. Baja. 2009. nov.19-20.
10. Kommunikáció és egész életen át tartó nyelvtanulás. MELLaN Konferencia. ELTE, Budapest. 2009. dec.9.
11. Az idegen nyelvtanulás kihívásai. International Lifelong Learning Conference, D szekció Pécs, 2010
12. Innovative Bemühungen im Fremdsprachenunterricht. (német nyelven). 3 rd International Conference for Theory and Practice in Education. Békéscsaba, 2010. máj. 27-29.
13. Unterrichtsmodelle in der EU. Regionen – Regionalität (Lissabon-Strategie) Gorzow (Lengyelország), 2010. okt. 21-22.
14. Geographische Region- Verwaltungsregion-Multikulturelle Region: die Region Batschka, Arion Nemzetközi Konferencia, Gorzów Wielkopolski, 2010
15. Russen in Israel. Tagung der Wissenschaften, Bécs, 2011